



Das Mittelstufen Heft

**Carl-von-Ossietzky Gymnasium
Hamburg**

Stand: März 2017

1. Die Mittelstufe am Carl-von-Ossietzky Gymnasium
2. Studentafel für die Klassen 8 bis 10
3. Konzept Methodenlernen
4. Wahlpflichtbereich der Klassen (7,) 8, 9 und 10
 - 4.1 Wahlpflichtkurse im Überblick
 - 4.2 Bedeutung des Wahlpflichtbereichs und Hinweise zur Wahl
 - 4.3 WP I Religion/Philosophie
 - 4.4 WP II Kunst/Musik
 - 4.5 WP III Praxisorientierte Kurse
 - 4.6 WP IV Profilorientierungskurse
 - 4.7 WP V Biologie/Physik
5. Forscherkurse
6. Neuaufnahme einer 3. Fremdsprache Klasse 8
7. Projektwochen
8. Reisen in der Mittelstufe
 - 8.1 Austauschreisen (Klassen 8 bis 10)
 - 8.2 Sportreisen (Klasse 8 und 10)
9. Berufsorientierung
 - 9.1 Schnupperpraktikum (Klasse 7)
 - 9.2 Betriebspraktikum (Klassen 9/10)
 - 9.3 Sozialpraktikum (Klasse 9)
 - 9.4 Projekt Lebenswegeplanung - ZOS (Klasse 10)
10. Regelungen zum Auslandsaufenthalt (Klasse 10)
11. Zentrale Tests und Überprüfungen
 - 11.1 Kermit (Kompetenzen ermitteln) (Klasse 8)
 - 11.2 Kermit (Klasse 9)
 - 11.3 Schriftliche Überprüfungen (Klasse 10)
12. Trainingskurse
13. Zentraler Nachschreibtermin
14. Mittlerer Bildungsabschluss (Klasse 10)
15. Zeugnisse/Prognosen/Wiederholung



1. Die Mittelstufe am Carl-von-Ossietzky Gymnasium

Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe befinden sich in der schwierigsten Umbruchphase ihres Lebens, der Zeit zwischen Kindheit und Erwachsenenesein, in der sie pubertäre Veränderungen verarbeiten und den oft beschwerlichen Weg der Identitätsfindung gehen müssen.

Gleichzeitig umfasst die Mittelstufe in der Schullaufbahn den Zeitraum, in dem wichtige Weichenstellungen für die künftige Lebensperspektive der Jugendlichen erfolgen. Sowohl personale und soziale Kompetenzen, als auch fachliche und methodische Grundlagen, die hier erworben werden, zielen auf eine erfolgreiche Mitarbeit in der Oberstufe und beeinflussen letztendlich zusammen mit den Konzepten zur Berufsfindung die weitere Lebensgestaltung.

Über diese schwierige entwicklungspsychologische Phase hinaus müssen sich Schüler heute aber auch gesellschaftlichen Veränderungen stellen, die in rasantem Tempo ablaufen. Deren Folgen zeigen sich unter anderem in deutlich veränderten Familienstrukturen, unsicheren Lebensperspektiven oder sich wandelnden Wertemustern. Häufig vorzufindende Begriffe wie Risiko-, Informations- und Konsumgesellschaft beschreiben dieses Faktum.

Die gesellschaftlichen Herausforderungen und Probleme werden von den Jugendlichen verstärkt wahrgenommen. Die Phase der Träume und Illusionen ist heute im Vergleich zu früher eingeschränkt. Kinder und Jugendliche blicken zum Teil mit Sorge in die Zukunft. Nach einer Studie der Bertelsmann Stiftung aus dem Jahr 2009 zum Thema „Jugend und Nachhaltigkeit“ sind in Deutschland mehr als drei Viertel aller Jugendlichen besorgt über den Zustand der Welt in 20 Jahren.

Unbestritten ist die Tatsache, dass die Mittelstufe allen Beteiligten mehr Schwierigkeiten bereitet als andere Stufen. Schon immer klagten in diesem schulischen Abschnitt Lehrerinnen und Lehrer häufiger über Teilnahmslosigkeit, Disziplinmängel oder gestörte Konzentrations- und Kommunikationsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern.

Schule muss Jugendliche erreichen und ihnen gerecht werden, deren Interessen einbeziehen und wecken sowie selbständiges und soziales Lernen fördern. Es gilt, sich dem Auftrag zu stellen, die Jugendlichen auf eine Zukunft voller Herausforderungen vorzubereiten.

Der Wille zur Beantwortung dieser Fragen zeichnet die Schulentwicklungsmaßnahmen des CvO aus. In der Mittelstufe haben wir einen besonders vielfältig ausgestalteten Wahlpflichtbereich und bieten Forscherkurse in den Jahrgängen 7-9 sowie Profilorientierungskurse in Jahrgang 10.

Auslandsaufenthalte fördern wir in besonderem Maße und veranstalten Austauschreisen nach England, bereits seit 40 Jahren in ununterbrochener Reihenfolge nach Frankreich sowie ab 2014 erstmals nach Spanien. Für die „Lateiner“ wird regelmäßig eine Italienreise organisiert. Zweimal im Schuljahr findet eine Projektwoche statt, die in den Jahrgängen 9 und 10 auf die besondere Ausrichtung der Schule im Bereich „Nachhaltigkeit“ oder „Afrika“ fokussiert ist. Verschiedene Berufspraktika, das Projekt Lebenswegplanung und das Sozialpraktikum komplettieren das Angebot.

Auch Themen wie Sucht- und Gewaltprävention haben in der Mittelstufe ihren Platz und werden dort in einem festen Organisationsrahmen bearbeitet.

Zur Unterstützung der Systematisierung des Lernens wurde am CvO vor Jahren ein Methodencurriculum entwickelt und implementiert. Seit geraumer Zeit arbeitet die Schule an einem Konzept zu individualisierten und kompetenzorientierten Formen des Lernens, um unsere Schüler auf dem Weg zum selbständigen und eigenverantwortlichen Lernen voranzubringen. In diesen Vorhaben sind die Forscherkurse in der Mittelstufe als Bindeglied zwischen den Trainings- und Forscherzeiten der Beobachtungsstufe und der Facharbeit in der Oberstufe zu verstehen.

2. Stundentafel für die Klassen 8 bis 10

			10	
Jahrgang	8	9	1. Hj.	2. Hj.
Summe	34	34	34	34
Deutsch	4	3	4	4
Englisch	4	3	3	3
Französisch	3	4	3	3
Spanisch	3	4	3	3
Latein	3	4	3	3
Geschichte	2	1	2	2
Geographie	0	2	2	2
PGW	2	2	2	2
Mathematik	4	4	4	4
Biologie	2	1	2	2
Physik	2	2	2	
Chemie	2	2	2	2
Sport	2	3	2	2
		& Segeln	& Ski	
Wahlpflicht I				
Religion	1	2	2	2
Philosophie	1			
& 1 Sozialprakt.				
Wahlpflicht II (Wahl erst ab Kl. 9)				
Musik	1	1	2	2
Kunst	1			
Wahlpflicht III				
Praxisorientierte Wahlkurse	2	2	2	2
Forscherkurse		2	2	
Sonderfall: 3. Fremdsprache Französisch oder Spanisch → 3 stündig → verpflichtend bis Klasse 10 → Forscherkurse in 8 + 9 → WP III in 10	Physik Geografie PGW Biologie Chemie	Deutsch Englisch Spanisch Geschichte PGW Physik Chemie		
Profilorientierungskurse Geschichte, PGW, Bio, Physik, Kunst, Geographie, Sport, bilingual Geschichte	0	0	0	2

3. Konzept Methodenlernen

Warum ist Methodentraining wichtig?

Ausgangspunkt	Folgerung
Rascher Wandel beruflicher Anforderungen	Lebenslanges selbstständiges Lernen ist erforderlich
Wissen explodiert bzw. Wissensbestände verlieren rasch an Aktualität	Wichtig ist es, Wissen für sich verfügbar zu machen anstatt Wissen anzuhäufen
Die „Belehrungsanstalt“ Schule und die „Lernkonsumhaltung“ sind überholt	Der Schüler muss eine aktivere Rolle einnehmen und handlungsorientiert lernen
Schüler arbeiten zu oft individuell ohne Austausch mit anderen	Die Schüler müssen über den Lerngegenstand reden und Kommunikations- und Teamfähigkeit entwickeln
Lernmethoden sind in der Regel „Lehrermethoden“ mit Anweisungen gewesen	Die Schüler sollen Methoden üben, um sie selbstständig anwenden zu können
Schüler sind in ihrer Arbeitsweise oft „chaotisch“	Schüler brauchen Lern- und Arbeitstechniken

Ziele

- Systematische Entwicklung von Lernkompetenz, die bei den Schülern zu eigenverantwortlichem, selbstständigem, selbsttätigem Lernen führen soll
- Aneignen von Methoden, die sie in die Lage versetzen, Lernprozesse effizient zu planen, zu gestalten und zu kontrollieren,
- Inhalte selbstständig erschließen, Probleme bearbeiten werden und Erarbeitetes präsentieren
- Zusammenarbeit mit dem Partner oder in Gruppen zur Förderung von Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit (Teamfähigkeit)



Methodenauswahl

- Recherche (im Netz, in Bibliotheken, in Zeitschriften, vor Ort)
- Textbearbeitung (Markieren, Strukturieren, Exzerpieren) Nachschlagen
- Notiztechnik (Gliedern/ Ordnen, Mindmapping, Clustern)
- Visualisieren, Darstellen
- Protokoll, Referat, Präsentation
- Gesprächsleitung, Rhetorik
- verschiedene Formen des kooperativen Lernens wie z.B. Gruppenpuzzle, Denken-Austauschen-Besprechen u.a.

4. Wahlangebote der Mittelstufe im Überblick



<p><u>Vertiefungs- und Forscherkurs:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1. Langstunde (7. – 9. Klasse) • Wahl zwischen verschiedenen Kursen, die einem Fach zugeordnet sind • Im Zeitrahmen dieser Kurse → 3. Fremdsprache ab Jahrgang 8 (3-stündig)
<p><u>Wahlpflichtbereich I (Religion / Philosophie)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Langstunde (8. - 10. Klasse) • Ein Halbjahr in Klasse 8, in Klasse 9 und 10 jeweils Ganzjahre
<p><u>Wahlpflichtbereich II (Musik / Bildende Kunst)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Langstunde (9. und 10. Klasse) • Ein Halbjahr in Klasse 9, in Klasse 10 ein Ganzjahr
<p><u>Wahlpflichtbereich III</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahl zwischen <p>→ <u>Amnesty International, Gärtnern am CvO, Geld und Leben, Informatik, Klimakurs, Konfliktmanagement, Künstlerische Werkstätten, Lerncoaching, Schülerfirma McCarly, Schülerzeitung Osscarr, Rechtskunde, Schulpartnerschaft, Theater, Verantwortung/Vertrauen</u></p> <p>→ Musikpraktische Kurse: <u>Brass&Wind, Orchester, Pop-Chor, Rock-Pop-Workshop</u></p> <p>→ Leistungssportförderung: <u>Handball, Hockey</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung der Kurse hängt von der Anzahl der Interessenten ab • 1 Langstunde (8. - 10. Klasse)
<p><u>Wahlpflichtbereich IV</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahl zwischen Profilorientierungskursen in <u>PGW, Geschichte, Biologie, Physik, Kunst, Geographie, Sport, bilingual Geschichte</u> • 1 Langstunde (2. Halbjahr 10. Klasse)
<p><u>Wahlpflichtbereich V (Biologie / Physik)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Langstunde (2. Halbjahr 10. Klasse)

Nähere Beschreibungen von Inhalten, Wahlmodalitäten und Bewertungsgrundlagen insbesondere im Wahlpflichtbereich III finden sich bei den Kursbeschreibungen, bzw. im Sonderheft „WP III Curriculum“.

4.1 Der Wahlpflichtbereich in der Mittelstufe

Mit den Kursen im Wahlbereich der Mittelstufe schaffen wir für die Schüler neben dem verpflichtenden Fächerkanon die Möglichkeit zu ersten Schwerpunktsetzungen. Während in der Profiloberstufe diese Wahlmöglichkeiten erweitert sein werden, sind sie in der Mittelstufe noch eingeschränkt, um die dort gewünschte breite Ausbildung in den Grundlagenfächern zu sichern und nicht zu früh mit der Spezialisierung zu beginnen.

Das Wählen nach Interessen und Neigungen will auch gelernt sein, um auf die Wahlen in der Oberstufe vorzubereiten.

Um Schüler stufenweise an solche Wahlmöglichkeiten zu gewöhnen, erweitern wir mit jedem Schuljahr die Möglichkeiten.

- **Forscherkurse** wählen alle Schüler ab Klasse 7 bis einschließlich Klasse 9. **Diese Kurse werden nicht benotet.**
- **Wahlpflichtbereich I**
Ab Klasse 8 ist die Wahl zwischen Religion und Philosophie möglich.
- **Wahlpflichtbereich II**
Ab Klasse 9 kann man sich zwischen Kunst und Musik entscheiden.
- **Wahlpflichtbereich III**
In den Klassen 8, 9 und 10 ist die Wahl vielfältiger zum Teil jahrgangsübergreifender Kurse möglich.
- **Wahlpflichtbereich IV**
Im 2. Halbjahr der 10. Klasse wählt jeder Schüler einen Profilorientierungskurs mit Blick auf die Oberstufe.
- **Wahlpflichtbereich V**
Im Zug der Wahl eines Profilorientierungskurses wählen die Schüler zwischen den Naturwissenschaften Biologie und Physik.

Wahl einer dritten Fremdsprache:

Für die 8. Klassen wird bei genügend Interessenten im Zeitrahmen der Forscherkurse plus weitere 45 Minuten eine 3. Fremdsprache (Spanisch und u.U. Französisch) angeboten. Im Gegensatz zu den Forscherkursen wird die 3. Fremdsprache benotet (siehe entsprechendes Kapitel in diesem Heft) und muss drei Jahre durchgängig beibehalten werden.

4.2 Bedeutung der Wahlpflichtkurse und Hinweise zur Wahl

Bedeutung des Wahlpflichtbereichs

Die Schüler und Schülerinnen wählen nach ihren Interessen. Sie lernen, insbesondere im Hinblick auf die Oberstufe, sich gemäß ihrer Neigung und Interessen zu entscheiden.

Hinweise zur Wahl

Die getroffene Wahl gilt für jeweils ein Jahr und Umwahlen sind nur

- innerhalb der ersten zwei Wochen nach den Sommerferien möglich, falls die Kursfrequenzen dies erlauben oder Tauschpartner vorhanden sind.
- nach Rücksprache mit der Abteilungsleitung der Mittelstufe möglich.

Es besteht kein Anspruch auf einen bestimmten Kurs. Im WP Bereich III und IV erfolgen die Wahlen mithilfe von Erst-, Zweit- und Drittwahlen. Nach Möglichkeit wird die höherwertige Präferenz berücksichtigt.

Bei der Wahl in den Wahlpflichtbereichen I und II wird Kontinuität empfohlen. Im Hinblick auf die Profileroberstufe kann es sinnvoll sein, bei der Wahl jetzt schon Schwerpunkte bezüglich möglicher Profile in der Oberstufe zu setzen.

Im Wahlpflichtbereich III ist eine möglichst große Bandbreite der Wahlen angestrebt, weshalb die meisten Kurse nur einmal in der Mittelstufe belegt werden dürfen.

Lediglich die musikpraktischen Kurse, Leistungsförderung Handball und Hockey sowie Kurse, in denen aufsteigendes Wissen vermittelt wird (z.B. Informatik), können mehrfach belegt werden. Nur einmal können Rechtskunde, Geld und Leben und Klettern belegt werden. In den restlichen Kursen ist die Zustimmung der unterrichtenden Lehrer bei einer erneuten Wahl Voraussetzung.

Bewertung

Alle Kurse im Wahlpflichtbereich werden benotet und erscheinen im Zeugnis. Sie haben spätestens am Ende der Klasse 10 einen Einfluss auf den Übergang in die Oberstufe. Die genauen Regelungen bezüglich des Wahlpflichtbereichs III findet man auf Seite 13 unter der Rubrik „Bewertung“

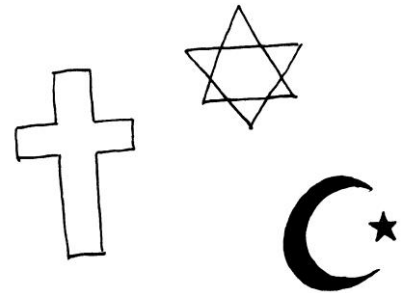
4.3 WP I: Religion/Philosophie

Nach dem verpflichtenden Religionsunterricht in den Klassen 5 und 6 werden die Fächer Religion und Philosophie erstmals in Klasse 8 gewählt und dort im zweiten Halbjahr unterrichtet. In Klasse 9 und 10 werden die Fächer jeweils ein Jahr unterrichtet. In Jahrgang 9 betreuen die Fächer das Sozialpraktikum.

4.3.1 Religion

Ziele

- Nachdenken über Kriterien verantwortlichen Handelns
- Unterstützung bei der Ausbildung religiöser und weltanschaulicher Überzeugungen
- Förderung der Identitätsentwicklung
- Stärkung der interreligiösen Dialogbereitschaft
- Bereitschaft für soziales Engagement (u.a. Sozialpraktikum)



Inhalte

- Idole und Vorbilder
- Lehrer der Religionen
- Maßstäbe und Modelle für Gerechtigkeit
- Glaube und Naturwissenschaft
- Umgang mit Tod und Trauer

4.3.2 Philosophie

Ziele

- Schulung des Urteilsvermögens
- Selbstständig denken, Sachverhalte beurteilen und Entscheidungen treffen
- Erweiterung der Diskursfähigkeit (Diskurs = Problemerkörterung)
- Nachvollziehen von und Reflektieren über Denkmodelle (bzw. zentrale philosophische Fragen) traditioneller und moderner Philosophen
- Förderung der Identität und innere Stabilität



Inhalte

- Meinung und Wissen
- Deskription (Beschreibung) und Norm
- Philosophische Denkmodelle

4.4 WP II: Kunst/Musik

Zwischen den Fächern Kunst und Musik kann erstmals für Klasse 9 gewählt werden. Die Fächer werden in Klasse 8 und 9 jeweils für ein halbes Jahr unterrichtet, in Klasse 10 ein ganzes Jahr.

4.4.1 Kunst

Thema Klasse 9: Natur und Objekt

Inhalte

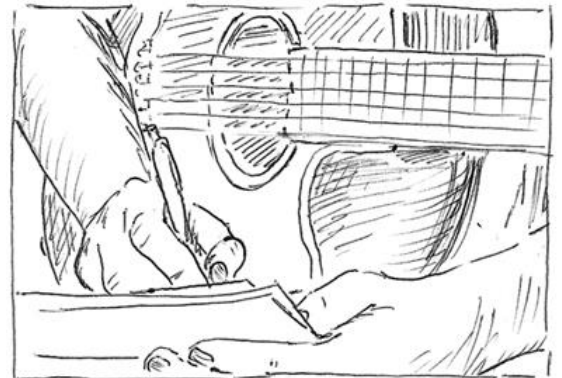
- Zeichnerisches und malerisches Naturstudium
- Material- und Objektcollage/montage (z.B. Fundsachen)
- Alltagskultur / Design



Thema Klasse 10: Mensch und Raum

Inhalte

- Zeichnung, Grafik/Malen, dreidimensionale Arbeiten (z.B. Plastik, Ton), Figurstudien
- Raumdarstellung, Bühnen
- Architektur, Modelle



4.4.2 Musik

Thema Klasse 9: Songwriting

Inhalte

- Kurzlehrgang zu Basiswissen
- Schreiben und Spielen eines eigenen Songs in Gruppen
- Möglichkeit Rhythmusinstrumente (Schlagzeug, Cajon, E-Bass, Keyboard) auf Basisniveau zu erlernen

Schwerpunkt: Selbstständiges Arbeiten

Thema Klasse 10: Filmmusik

Inhalte

- Filmmusikanalyse
- Filme selbst vertonen
- Originale und Bearbeitungen vergleichen (gegenüberstellende Analyse)
- Epochenüberblick

Schwerpunkte

- Anschluss an Klasse 9 (Lied covern, verändern etc)
- Vorbereitung der Oberstufe

4.5 WP III: Praxisorientierte Kurse

Angebot

Das CvO bietet einen umfassenden dritten Wahlpflichtbereich in der Mittelstufe mit einem genehmigten Schulcurriculum. In diesem Bereich wird auch jahrgangsübergreifend unterrichtet. Er ist überwiegend praxisorientiert und enthält frei wählbare Kurse in folgenden Bereichen:

- musikpraktische Kurse, Künstlerische Werkstätten, Theater
- Amnesty International, Schulpartnerschaft, Rechtskunde, Geld und Leben
- Gärtnern am CvO, Klimakurs
- Informatik
- Schülerzeitung OSSCAR
- Schülerfirma McCarly
- Konfliktmanagement
- Lerncoaching
- Vertrauen und Verantwortung (Klettern)



Parallel zu diesen von den Schülern frei wählbaren Kursen wird eine spezielle

- Begabtenförderung Handball und Hockey angeboten (Teilnahme nach Sichtung)

Kursbeschreibung

Für die angebotenen Kurse gibt es ausführliche Kursbeschreibungen: Inhalte, vermittelte Kompetenzen, Bewertungsgrundlage werden erläutert. **Diese sind ausführlich im WP III Curriculum (Extraheft oder auf der Schulhomepage) zu finden.** Ein solches Curriculum ist notwendig, da die Inhalte der Kurse, anders als im WP I, WP II und WP V Bereich nicht über Rahmenpläne und landesweit geltende Curricula vorgegeben sind.

Änderungen von Inhalten werden immer im Curriculum aktualisiert.

Jahrgangsübergreifender Unterricht

Viele Fächer werden in jahrgangsübergreifenden Kursen unterrichtet, aufbauende Kompetenzen werden allerdings jahrgangstrennt vermittelt.

- Jahrgangsübergreifende Kurse für Klasse 8-10
musikpraktische Kurse, Amnesty, Gärtnern am CvO, Klimakurs, Konfliktmanagement, Klettern, Schülerfirma, Schülerzeitung, Schulpartnerschaft Handball, Hockey

- Jahrgangsübergreifende Kurse 9-10
Rechtskunde, Geld und Leben, Theater

- Nach Jahrgängen getrennte Kurse

Künstlerische Werkstätten 8,9 und 10, Informatik Jg. 9+10, Lerncoaching Jg.10

Organisation

- Die Schüler wählen jeweils mit Erst-, Zweit- und Drittwahl am Ende der vorhergehenden Klassenstufe.
- Kurswechsel sind nur nach Absprache mit der Mittelstufenkoordinatorin möglich.

Bewertung

Klausuren stellen in diesem praxisorientierten Bereich nicht den Schwerpunkt der Bewertungsgrundlage dar, können aber in manchen Kursen zur Bewertung herangezogen werden. Die Basis für die Benotung in den einzelnen Fächern wird jeweils aus der Rubrik „Bewertungsgrundlagen“ in der Einzelbeschreibung der Kurse ersichtlich.

Für alle Fächer werden in den Jahrgangsstufen 8 und 9 Noten im Zeugnis ausgewiesen. In Jahrgang 10 wird nach Maßgabe der Behörde im Jahreszeugnis für bestimmte Fächer eine zusammengezogene Note erteilt, um hier eine überproportionale Ausgleichsfähigkeit der Noten im Versetzungszeugnis zu vermeiden.

Folgende Noten werden zusammengezogen:

- alle Noten im musikpraktischen Bereich mit **Musik**
- die Noten im Bereich „Künstlerische Werkstätten“ mit **Kunst**
- die Noten in Handball und Hockey mit **Sport**

In den übrigen Fächern werden Einzelnoten erteilt.

Mehrfachbelegungen

Die unterschiedlichen Inhalte (aufsteigendes Wissen oder abgeschlossene Einheiten) sowie die unterschiedlichen vermittelten Kompetenzen der Kurse bringen es mit sich, dass bestimmte Kurse mehrfach, andere nur einmal belegt werden können. (s.a. S. 9)

4.6 WP IV: Profilorientierungskurse

Gründe für die Einrichtung

- Als Schnittstelle zwischen Mittel- und Oberstufe hat das CvO Profilorientierungskurse im 2. Halbjahr der 10. Klasse eingeführt.
- Diese Kurse sollen eine **Entscheidungshilfe** bezüglich der geplanten Profilwahl für die Oberstufe bieten, das heißt einen Wahlwunsch bestärken oder ihn begründet verwerfen.
- Sie bedeuten ausdrücklich **keine Vorentscheidung** bezüglich des Oberstufenprofils.
- Jeder Schüler hat bei der Profilwahl für die Oberstufe die gleichen Zugriffsrechte, unabhängig vom gewählten Profilorientierungskurs in Klasse 10.

Angebot

Die Kurse werden in den profilgebenden Fächern der sieben Profile des CvO angeboten:

- PGW
- Geschichte
- Biologie
- Physik
- Kunst
- Geographie
- Sport
- Geschichte bilingual



→ Es werden alle Semesterthemen und Methoden aus der Oberstufe vorgestellt.

→ Die Kenntnisse aus diesen Kursen sind **keine Voraussetzung** für die Profilwahl.

Organisation

- Im Nov./Dez. findet eine Profilvorstellung für die Schüler der 10. Klasse statt.
- In der Woche danach wählen die Schüler mit Erst-, Zweit- und Drittwahl die Profilorientierungskurse.
- Nach Einrichtung der Kurse besteht noch Tauschmöglichkeit bis zur zweiten Woche nach Beginn der Kurse, wenn die Schülerzahlen der Kurse dies erlauben.
- Der Kurswechsel ist nur in Absprache mit der Mittelstufenkoordinatorin möglich.

Bewertung

- In den Kursen wird eine Klausur geschrieben
- Die laufende Kursarbeit überwiegt die schriftliche Arbeit deutlich. Dies ist analog zum Bewertungssystem der Oberstufe zu sehen.
- Die Zeugnisnote kann als Auswahlkriterium bei der Profilvergabe dienen.

4.7 WP V: Biologie/Physik

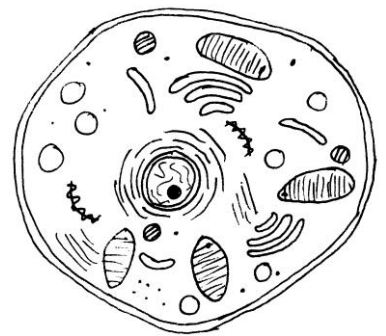
Gründe für die Wahl

- Das Angebot der Profilorientierungskurse erhöht das Stundenkontingent der Schüler um 90 Minuten.
- Diese Zeit wird durch die Wahl zwischen Physik und Biologie wieder erwirtschaftet.
- In Hinblick auf die Oberstufe, die beide Fächer profilgebend anbietet, ist eine deutlichere Spezialisierung der Schüler möglich.

4.7.1 Biologie

Inhalte

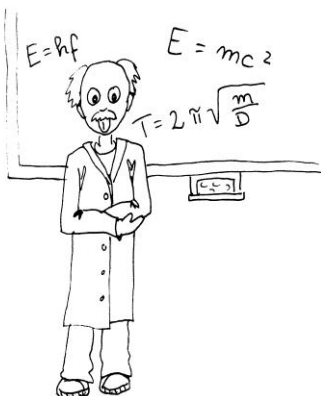
- Vertiefung des ersten Halbjahres: Zytologie II
- Bau/Funktion von Zellorganellen, Biomembranen
- Fakultativ:: Bakterien, Hefen, Lebensmittelherstellung, Hormone, Empfängnisverhütung, Evolution



4.7.2 Physik

Inhalte

- Mechanik
Untersuchung und Beschreibung von Bewegungen
Kraftbegriff, Zusammenhang zwischen Kraft und Beschleunigung
Mechanische Energieformen
Anwendung der mechanischen Gesetzmäßigkeiten (z.B. in den Bereichen Verkehr und Sport)
- **Ausblick: „Moderne Physik“**
Grundlagen der Relativitätstheorie und relativistische Probleme



5. Vertiefungs- und Forscherkurse



Begründung der Einrichtung

Seit dem Schuljahr 2010/11 gibt es am CvO Forscherkurse. Sie werden von Klasse 7 bis 9 einschließlich angeboten. Wir sind dabei, diese neue Form des Lernens zu entwickeln, befinden uns also mitten in einem spannenden Prozess. Zur Unterstützung und Entwicklung eines selbstständigen Arbeitens, das neben Neugier auf Unbekanntes auch Geduld, Ausdauer und die Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses verlangt, arbeiten die Schüler selbstständig an einer Aufgabe oder einem Projekt zu einer festgelegten Fragestellung.

Inhalte

Die angebotenen Kurse sind - nach Jahrgängen unterschiedlich - einzelnen Fächern zugeordnet:

- **Klasse 7:** Englisch, 2. Fremdsprache, Geschichte, Geographie, Biologie, Physik
- **Klasse 8:** 3. Fremdsprache (benotet), 2. Fremdsprache, Geographie, PGW, Biologie, Chemie,
- **Klasse 9:** 3. Fremdsprache (benotet), Deutsch, Englisch, Geschichte, PGW, Chemie, Physik

Die Fragestellungen werden jedes Jahr von den Fachkonferenzen neu entwickelt und die Schüler treffen bei der Wahl die Entscheidung nach ihren Interessen.

Organisation der Kurse

- Die Schüler wählen im Mai/Juni mit Erst-, Zweit-, Dritt- und Viertwahl die Kurse für das kommende Schuljahr
- Sie erhalten je zwei Kurse pro Schuljahr (1. Hj. und 2. Hj.)
- Der zeitliche Umfang beträgt 90 Minuten.
- Es wird eine Portfoliomappe angelegt, in der das Projekt dokumentiert und der Arbeitsprozess reflektiert wird.
- Jeder Schüler ist verpflichtet innerhalb der drei Jahre zwei Bereiche abzudecken.
- Die Ergebnisse der Forscherkurse werden am Tag der offenen Tür im Januar vorgestellt.

Bewertung

- Damit die Schüler ohne Zensuredruck forschen und sich ausprobieren können, werden die Kurse nicht benotet. (Ausnahme: 3. Fremdsprache)
- Es gibt im Zeugnis einen individuellen Teilnahmenachweis.
- Der bewertungsfreie Raum unterstützt selbstständiges und freies Arbeiten.

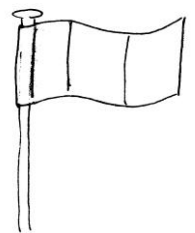
6. Neuaufnahme einer dritten Fremdsprache in Klasse 8

Eine dritte Fremdsprache (Spanisch, Französisch) kann in Klasse 8 unter Beibehaltung der zweiten Fremdsprache aus Klasse 6 in der Forscherkursschiene gewählt werden.

- Die dritten Fremdsprachen können nur bei einer ausreichenden Zahl von Interessenten eingerichtet werden.
- Die Sprache wird im Gegensatz zu den Forscherkursen benotet.
- Die Schüler verpflichten sich mit der Wahl zur Belegung für die gesamte Mittelstufe.
- Die Sprache wird insgesamt 135 Minuten (1,5 Langstunden) in jeder Klassenstufe unterrichtet, damit haben die Schüler, die eine dritte Fremdsprache wählen, 45 Minuten mehr Unterricht als ihre Klassenkameraden.
- In den Jahrgängen 8 und 9 kann kein Forscherkurs belegt werden.
- Schüler mit einer dritten Fremdsprache können **in Klasse 10** keinen Wahlpflichtkurs aus dem Bereich III wählen.

Allgemeine Regelungen zu den Fremdsprachen

- Jeder Schüler muss in der Oberstufe mindestens eine weitergeführte Fremdsprache belegen.
- Die in Klasse 6 aufgenommene zweite Fremdsprache und die in Klasse 8 neu aufgenommene dritte Fremdsprache können erst am Ende der 10. Klasse abgewählt werden.
- Bei Abschluss von Latein am Ende von Klasse 10 mit mindestens der Note 4- wird das Latinum vergeben.
- Bei genügend Interessenten können die in Klasse 6 aufgenommene zweite Fremdsprache und die in Klasse 8 aufgenommene dritte Fremdsprache in der 11. und 12. Klassenstufe weitergeführt werden.



7. Projektwochen

Konzeption in der Mittelstufe

Der Charakter der Projektwochen verändert sich in der Mittelstufe von klassenbezogenen Fachprojekten hin zu klassen- und jahrgangsübergreifenden Wahlprojekten einer bestimmten Ausrichtung. Steht in der Unterstufe noch das gezielte Arbeiten an einem Fachprojekt mit fächerübergreifenden Aspekten im Fokus, soll in der Mittelstufe - analog zu anderen Ansätzen im Wahlpflichtbereich und Forscherkursen - die Wahlmöglichkeit der Schüler erweitert werden. Hierbei folgt das Konzept den Schwerpunkten der Schulausrichtung, sodass die Wahlprojekte nicht der Beliebigkeit preisgegeben werden.

Zeitraumen

Lernen in Projekten findet zweimal im Schuljahr in der gesamten Schule statt:

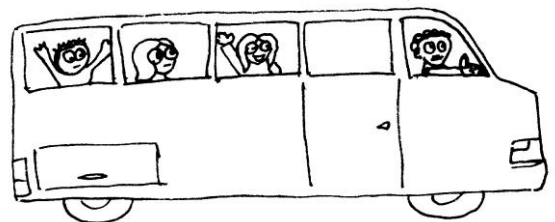
vor den Herbstferien (Suchtprävention Klasse 8, Wahlprojekte Klasse 9 und 10)

vor den Sommerferien (Segelreise in Klasse 8, Fachprojekte in Klasse 9, ZOS in Jahrgang 10)

Die Projektdauer beträgt eine Schulwoche.

Die Segelreise sowie die Suchtprävention in Klasse 8 finden im Klassenverband statt, die Wahlprojekte in Klasse 9 und 10 sind jahrgangs- und klassenübergreifend. Im Zeitfenster der Projektwochen finden auch die Sprachreisen statt, um weitere Unterrichtsausfälle zu vermeiden.

Außerhalb der Projektzeiten findet in Klasse 10 jahreszeitlich bedingt im Januar eine freiwillige Skireise statt.



Organisation und Inhalte:

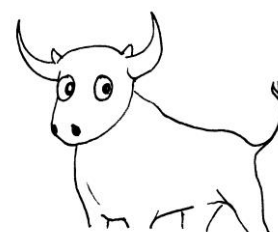
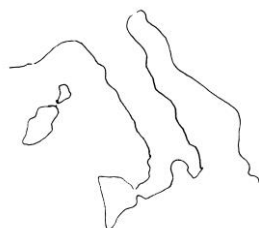
- Klasse 8: Herbst: Suchtprävention
Sommer: Segelreise
- Klasse 9: Herbst: Wahlprojekte aus den CvO-Schwerpunktbereichen Afrika oder Nachhaltigkeit im zweijährigen Wechsel
gleichzeitig: freiwillige Austauschreisen (England / Frankreich / Spanien) oder Rom- bzw. Pompeii - Reise
Sommer: Fachprojekt
- Klasse 10: Herbst: wie in Klasse 9
Sommer: Zielorientierungsseminar (ZOS)

8. Reisen in der Mittelstufe

8.1 Austauschreisen

Im Gegensatz zu den verpflichtenden Klassenreisen 5 (Sylt) und 8 (Segelreise in Norddeutschland) sind die Auslands- und Austauschreisen in der Mittelstufe ein Angebot, das sowohl auf Seiten der Schule als auch auf Seiten der Schüler auf Freiwilligkeit beruht. Das bedeutet, dass für diese Reisen nicht die behördlich vorgesehenen Höchstkostensätze gelten und dass das Zustandekommen einer Reise von der Teilnehmerzahl abhängt.

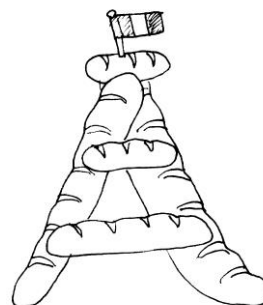
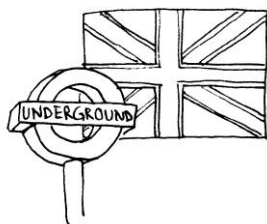
8.1.1 Reisen nach Rom oder Pompeji / Austausch Spanien



	Rom oder Pompeij seit 1983 Rom	Spanien (ab 2014)
Ort	Rom/Pompeij	San Felin deLlobregat/Barcelona
Zielgruppe	9./10. Klasse: nur Lateinschüler	9. Klasse: Besuch der Spanier in HH 10. Klasse: Reise nach Spanien
Voraussetzung	Interesse an lateinischer Sprache/ römischer Geschichte	Teilnehmer müssen Partner aufnehmen und am Schulleben im jeweiligen Land teilnehmen
Teilnehmerzahl	bis 25	25 - 30
Teilnahme	Findet nur bei entsprechender Teilnehmerzahl statt	ein Mal möglich
Reisezeit	Italien /Spanien: jährlich vor den Herbstferien (in der Projektwoche - ca. 1 Woche)	Gegenbesuch Spanier: März/April (Vorjahr)
Informationen	Infoveranstaltung / Elternabend / schriftliches Infomaterial	
Anmeldung	im Oktober des Vorjahres	Im Herbst (Anfang Klasse 9)
Ansprechpartner	Frau Heller Frau Güttler	Frau Manegold Frau Brandt-Wille
Kosten	ca. 450 EUR ¹⁾	ca. 350 EUR

1) Preisniveau kann sich nach aktuellen Gegebenheiten verändern

8.1.2 Austauschreisen nach England und Frankreich



	England seit 1989	Frankreich seit 1973
Ort	Sharnbrook (nordwestlich von London)	Mont de Marsan (südlich von Bordeaux)
Zielgruppe	8-Klässler nehmen Schüler auf und fahren als 9-Klässler bzw. 9-Klässler nehmen auf und fahren als 10-Klässler. (in Ausnahmefällen 11. Klasse)	bevorzugt 9. Klasse auch 10. Klasse
Voraussetzung	Teilnehmer müssen Partner aufnehmen und am Schulleben im jeweiligen Land teilnehmen	
Teilnehmerzahl	bis maximal 25	ca. 30
Teilnahme	mehrmals möglich (aber nur mit dem gleichen AT-Partner)	mehrmals möglich
Reisezeit	jährlich vor den Herbstferien (Projektwoche eingeschlossen) 12 Tage	jährlich vor den Herbstferien (Projektwoche eingeschlossen) knapp 2 Wochen
Gegenbesuch der Gastschüler	im März/ April des vorangehenden Schuljahres (nicht in den Ferien)	im Herbst (nicht in den Ferien)
Informationen	1. Schriftliches Infomaterial 2. Elternabend für ausgewählte Kandidaten	Infoveranstaltung / Elternabend / schriftliches Infomaterial
Anmeldung	im November/ Dezember des Vorjahres	im März
Ansprechpartner	Frau Metzcher	Frau Klante
Kosten	250 - 300 EUR ¹⁾	ca. 400 EUR ¹⁾

1) Preisniveau kann sich nach aktuellen Gegebenheiten verändern.

8.2 Sportreisen

Das CvO hat sich dazu entschlossen, in der Mittelstufe zwei Sportreisen anzubieten, die die fehlende dritte Sportstunde kompensieren. Diese Organisationsweise ermöglicht es dann auch Sportarten anzubieten, die im Rahmen des Schulsportunterrichts nicht angeboten werden könnten. Darüber hinaus ist es uns auch ein Anliegen - mit Blick auf ein Sportprofil in der Oberstufe – ein möglichst breitgefächertes Sportangebot in der Mittelstufe anzubieten, in dem Schüler ihre Fertigkeiten und Interessen ausprobieren können. Eine andere Facette dieses Ansatzes zeigt sich im Leistungsförderungsangebot Hockey und Handball im Wahlpflichtbereich III.

8.2.1 Segelreise Klasse 8

Die Klassenreise der 8. Klasse ist eine Segelreise. Sie findet traditionell im norddeutschen Raum statt. Zielorte sind Plön, Ratzeburg und Lübeck. Zeitpunkt ist die Projektwoche vor den Sommerferien. Sie dauert fünf Tage und schließt mit einer kleinen Prüfung und einem Segelgrundschein für Binnengewässer ab.



Die Ziele einer Klassen- und Sportreise können bei dieser Reise bestens kombiniert werden:

Stärken der Sozialkompetenz, Verbesserung der Klassengemeinschaft, u.U. Überwindung von Hemmungen und Ängsten, Erwerb von Segelkenntnissen.

In den Kosten für die Reise sind Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Segelschule mit eingeschlossen. Sie belaufen sich auf ca. 300 €.

8.2.2 Skireise Klasse 10

Die Skireise in Klasse 10 ist keine verpflichtende Reise. Sie findet im Januar als Stufenreise statt und dauert 9 Tage. Schüler, die nicht teilnehmen, absolvieren in dieser Zeit ein Praktikum. Reiseziel ist der „Große Arber“ im Bayerischen Wald.

Trotz ökologischer Bedenken haben wir uns zur Beibehaltung der Reise entschlossen, da unseres Erachtens die Vorteile die Nachteile überwiegen.



- Der im Sport geforderte Bereich „Gleiten“ wäre in Hamburg nur auf der Eisbahn zu realisieren und dies bietet deutlich eingeschränkte Möglichkeiten.
- Schüler gehen gerade beim Erlernen des Skifahrens über ihre Grenzen hinaus, indem sie Ängste überwinden und dadurch Selbstvertrauen erwerben.
- Es ist ein deutlicher und schneller Leistungszuwachs beim Erlernen des Skifahrens in diesem Alter gegeben.
- Gute Skifahrer lernen auf die Bedürfnisse anderer zu achten, sich auf deren Tempo einzustellen und ihre Kenntnisse mit Erfolg zu vermitteln.

Das CvO stellt die Ausrüstung (Ski, Schuhe) zur Verfügung.

Kosten der Reise: ca. 360 €.

9. Berufsorientierung

Es gibt am CvO ein durchgängiges Konzept zur Berufsfindung:

Klasse 7:	Schnupperpraktikum
Klasse 9:	Betriebspraktikum
Klasse 9:	Sozialpraktikum
Klasse 10:	Zielorientierungsseminar (ZOS)
Stufe 11/12:	Berufsorientierungswoche



9.1 Schnupperpraktikum Klasse 7/8

Die Schüler begleiten Vater, Mutter oder eine andere vertraute Person 2 bis 3 Tage zu Beginn der Projektwoche zum Arbeitsplatz.

Nach dem Schnuppern wird eine Reportage angefertigt, das Ergebnis wird öffentlich präsentiert. Die Koordination übernimmt der Deutschlehrer, da in diesem Zusammenhang auch Bewerbungsschreiben eingeübt werden.

Das Schnupperpraktikum verfolgt folgende Ziele:

- Erste Einblicke in die Arbeitswelt in Begleitung vertrauter Personen
- Sammeln von Erfahrungen und Informationen für das Betriebspraktikum in Klasse 9
- Verarbeitung der Eindrücke in einer Reportage

9.2 Betriebspraktikum Klasse 9

Die Schüler suchen sich eigenständig einen Praktikumsplatz in einem Betrieb ihrer Wahl in Hamburg für den Zeitraum der letzten drei Wochen im Januar.

Das Praktikum wird vom PGW-Lehrer vor- und nachbereitet. Dies geschieht sowohl im Unterricht als auch durch den Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ). Während des Praktikums wird jeder Schüler einmal vom PGW-Lehrer besucht. Über das Praktikum verfassen die Schüler einen Bericht, der als schriftliche Leistung im Fach PGW im zweiten Halbjahr der 9. Klasse gewertet wird.

Es ist das Ziel des Berufspraktikums, vertiefte Einblicke in die Berufswelt über einen längeren Zeitraum zu vermitteln.

9.3. Sozialpraktikum

Ausgangspunkt

- fehlende Erfahrungen der Schüler mit sozialen Begegnungsstätten
- wenig ausgeprägte Sensibilität gegenüber Aufgaben der Gesellschaft
- häufig nur Verfolgung eigener Interessen
- Freiheit wird nur als individuelle Freiheit missverstanden ohne die Verpflichtung gegenüber anderen zu erkennen (Ellenbogengesellschaft)
- Praxisbezüge fehlen sowohl im Unterricht als auch im wirklichen Leben (neue Medien beschneiden Handlungsmöglichkeiten in der Wirklichkeit)

Ziele

Das Sozialpraktikum soll

- Schüler durch praktische Tätigkeit im Stadtteil für Aufgaben der Gesellschaft sensibilisieren
- Schülern die Chance eröffnen, sich als gesellschaftliches Wesen mit Verantwortungsbewusstsein zu begreifen
- den Religions- und Philosophieunterricht durch praktische außerschulische
- Erfahrungen bereichern
- die Schule verstärkt dem Stadtteil öffnen
- soziale und moralische Kompetenz der Schüler entwickeln

Durchführung

Das Sozialpraktikum findet in Klasse 9 wöchentlich zwei Stunden an einem von den Schülern flexibel wählbaren Nachmittag statt. Es wird durch die Religions- bzw. Philosophielehrer betreut. Während dieser Zeit ist der Religions- und Philosophieunterricht als Ausgleich um 45 Minuten verkürzt. Um für die Schüler die Auswahl der Praktikumsplätze zu erleichtern, findet das Praktikum für die Hälfte der Kurse im 1. Hj. und für die andere Hälfte der Kurse im 2. Hj. statt.

Geeignete Institutionen

Institutionen, die weder der Erwerbswirtschaft noch dem privaten Bereich zugehörig und möglichst im Stadtteil sind – Absprache mit dem betreuenden Lehrer

- Amnesty International, Bürgerinitiativen (politischer Bereich)
- Alters- und Behindertenheime, Kindergarten, Hausaufgabenhilfe und Betreuung von Flüchtlingskindern (sozialer Bereich)
- Krankenhaus, Drogenberatung (Gesundheitsbereich)
- Greenpeace, Umweltbehörde, Gartenbauamt (Umweltbereich)
- Bücherhalle, Saselhaus (kultureller Bereich)

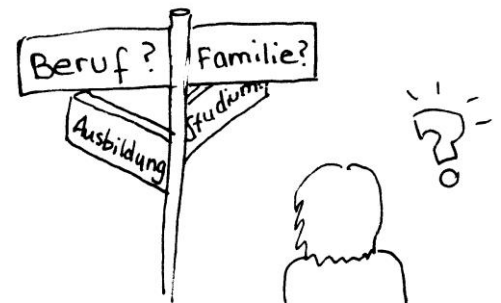


9.4 Projekt: Lebenswegplanung

Zielorientierungsseminar (ZOS)

Ausgangspunkt

- Berufswahlverhalten bei Jugendlichen ist oft spontan
- Entscheidungen fallen zufällig und sind durch aktuelle Eindrücke und Gefühle beeinflusst
- Zusammenhang zwischen eigenen Fähigkeiten bzw. Interessen und den Anforderungen eines Berufs wird oft nicht gesehen
- Hilflosigkeit der Jugendlichen gegenüber Informationen zum Berufsleben
- unklare Haltung zu eigenen Interessen, Fähigkeiten, Bedürfnissen und Zielen



Bedeutung

- Bindeglied zwischen Berufspraktikum in Klasse 9 und der Berufsorientierungswoche in Klassenstufe 11
- Berufsfindung als Teil der persönlichen Lebensplanung begreifen

Durchführung

- mit dem Lehrer des gewählten Profilorientierungskurses in der letzten Projektwoche der 10. Klasse 10
- Arbeit mit Selbsteinschätzung, Fremdbeobachtung, Tests, Hobby- und Schulfachanalysen, Partnerinterviews, Gruppenübungen, Rollenspielen u. a.

Themen

- Wie schätze ich meine Fähigkeiten, Fertigkeiten, Eigenschaften, Kompetenzen und Stärken ein und wie ist die Fremdwahrnehmung durch meine Mitschüler?
- Welche Wertvorstellungen habe ich und was bedeuten für mich Karriere, Geld, Familie und Freundschaften?
- Welche beruflichen Tätigkeitsfelder sind geeignet für mich?
- Wie stelle ich mir meine Zukunft vor. Welche schulischen und beruflichen Ziele habe ich?
- Was muss ich tun, um das zu erreichen, was ich will?

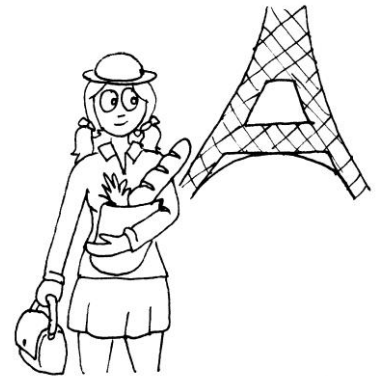


10. Auslandsaufenthalt

Das CvO unterstützt und fördert den Auslandsaufenthalt, indem es Schüler und Eltern, die einen solchen Schritt in Erwägung ziehen, hinsichtlich der Modalitäten berät. Auch die Frage, wann der geeignete Zeitpunkt im Interesse des Schülers ist, kann im Gespräch mit Lehrern und Schulleitung geklärt werden.

Voraussetzungen

- Jeder Schüler kann ins Ausland gehen, unabhängig vom Leistungsstand.
- Im Ausland muss regelhaft eine Schule besucht werden.
- Über den Auslandsschulbesuch muss eine Bescheinigung vorgelegt werden.



Vorgesehene Zeitspannen

- 1. Halbjahr Klasse 10
- 2. Halbjahr Klasse 10
- 1. und 2. Halbjahr Klasse 10
- nach Klasse 10 ein Jahr – dann weiter mit Klasse 11
- alle von diesen Zeitspannen abweichenden Möglichkeiten müssen mit der Schule individuell geklärt werden

Auslandsprogramme des Behörde

- Die Informationsseite der BSB über Auslandsprogramme für Hamburger Schüler erreichen Sie über den folgenden Link:
- <https://bildung-international.hamburg.de/sus/>

Finanzielle Förderung

- Auslandsaufenthalte können gefördert werden (nach Familieneinkommen gestaffelt)

- Die Antragstellung muss bis zum 15.03. des Schuljahres erfolgen, das dem Schuljahr des Auslandsschulbesuchs vorausgeht.
- Anträge sind bei der Mittelstufenabteilungsleitung und auf der Homepage (Downloads Mittelstufe) erhältlich.
- Mit dem BAföG Änderungsgesetz hat sich seit Oktober 2010 für Schüler des G8 eine positive Gesetzesänderung ergeben. Die Schüler der Klasse 11 können jetzt auch grundsätzlich Auslands-BAföG erhalten, vorher galt dies nur für die Schüler der Klasse 10. Das BAföG ist ein voller Zuschuss (ohne Darlehnsanteil) und abhängig vom Elterneinkommen.
- Allgemeine Informationen zum BAföG für Schülerinnen und Schüler erhält man auf den Seiten des Studierendenwerks Hamburg

Fortsetzung der Schullaufbahn

- Bei Auslandsaufenthalt im ersten Halbjahr wird am Ende der 10. Klasse ein Ganzjahreszeugnis erteilt, das den Übertritt in die Oberstufe nach den normalen Versetzungsregelungen ermöglicht.
- Geht ein Schüler für das ganze 10. Schuljahr ins Ausland, so entscheidet die Zeugniskonferenz Ende Klasse 9 über den Übertritt in die Oberstufe.
- Geht er im zweiten Halbjahr der 10. Klasse, entscheidet die Zeugniskonferenz nach dem ersten Halbjahr der 10. Klasse.
- Am CvO gibt es folgende Notenrichtlinie: Der Schüler darf weder die Note 5 noch die Note 6 im Zeugnis haben. Er muss in den Fächern Deutsch und Mathematik mindestens den Schnitt der Note 3 haben, wenn er nicht ins englischsprachige Ausland geht, kommt zu diesen Fächern noch Englisch dazu. In der besten Natur- und in der besten Gesellschaftswissenschaft muss mindestens die Note 3 erreicht sein.
- Alleine das Einhalten der Notenhürden begründet aber nicht den Anspruch auf die Versetzung. Hierüber entscheidet alleine die Zeugniskonferenz aufgrund pädagogisch-fachlicher Erwägungen. Die Notenhürden sind für die Zeugniskonferenz nur eine Richtlinie.

Nicht-Versetzung in die Studienstufe

- Stimmt die Schule einer Versetzung in die Studienstufe nicht zu, muss der Schüler die Klasse 10 wiederholen
- oder (nach Widerspruch der Eltern auf Antrag) an einer zentralen schriftlichen Nachprüfung in den Kernfächern Deutsch, Mathematik, Englisch oder 2. Fremdsprache teilnehmen.
- Die Prüfung findet in den letzten drei Tagen der Sommerferien statt.
- Die Prüfung ist bei einem Schnitt von mindestens der Note 4 in allen Fächern bestanden. Dabei darf es höchstens eine Klausurnote 5 und keine Klausurnote 6 geben.

Mittlerer Bildungsabschluss

- Bei Auslandsaufenthalt im ersten Halbjahr nehmen die Schüler den Ersatztermin für die schriftlichen Überprüfungen im Mai wahr. Sie können aber auch schon zum Regeltermin Ende Januar/Anfang Februar teilnehmen, wenn sie dies wünschen.
- Mit dem erteilten **versetzungsfähigen** Jahreszeugnis Klasse 10 erhalten die Schüler auch den mittleren Bildungsabschluss.
- Bei Auslandsaufenthalt im zweiten Halbjahr oder in der Gesamtklasse 10 nehmen die Schüler nicht an den schriftlichen Überprüfungen teil und holen diese auch nicht nach.
- Die Schüler erhalten zwar die Möglichkeit zum Übertritt in die Oberstufe (s.o.), jedoch nicht den Mittleren Bildungsabschluss. Dieser wird erteilt, wenn im Zeugnis des zweiten Semesters keine Punktzahl unter 2 Punkten liegt.

Latinum

Schüler, die nicht an den schriftlichen Überprüfungen teilnehmen, erhalten nur dann ein Latinum,

- wenn sie sich einer externen schriftlichen sowie einer mündlichen Prüfung auf dem Niveau der schriftlichen Prüfungen Klasse 10 unterziehen.
- ODER: wenn sie Latein ein weiteres Jahr in der Oberstufe belegen. Sollte ein Lateinkurs am CvO nicht zustande kommen, müsste Latein an einer anderen Schule belegt werden.
- Es muss insgesamt mindestens die Note 4- erreicht werden.

11. Zentrale Tests und Überprüfungen

In allen Klassenstufen der Mittelstufe führt Hamburg zentrale Tests und Überprüfungen durch, die jedoch in Klasse 8 und 9 einen anderen Zweck erfüllen als in Klasse 10:

- Klasse 8 und 9 → Kermit (Kompetenzen ermitteln)
- Klasse 10 → Schriftliche Überprüfungen

Während die ersten beiden Tests unbenotete Erhebungen zum Lernstand der Schüler darstellen, die als Diagnoseinstrument zu nutzen sind, handelt es sich bei den schriftlichen Überprüfungen der 10. Klasse um benotete Arbeiten, die ein größeres Gewicht in der Zeugnisnote erlangen.

Ich bräuchte ein größeres Gehirn

Kermit 8

Inhalt

- Überprüfung der Fähigkeiten der Schüler in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch (Testformate z.B. Multiple Choice, Richtig/Falsch, Kurzantworten etc.)
- Schwerpunktmäßig klassenbezogene Auswertung
- Zeitraum Ende Februar/Anfang März



Ablauf

- drei unterschiedliche Testtage
- Durchführung durch Fachlehrer mit externem Material
- Schülercodierung für die Behörde → kann von Schule nach Rückmeldung decodiert werden
- Externe Auswertung
- Ergebnismeldung an die Schule

Zweck

- Überprüfung der erreichten Lernstände (klassen- und schülerbezogene Auswertung)
- Ermittlung von Förderbedarfen

- Hilfsmittel für Unterrichts- und Schulentwicklung
→ kein Rankinginstrument

Kermit 9

Inhalt

- Überprüfung der Fähigkeiten der Schüler in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Naturwissenschaften → Testformate siehe Kermit 8
- Schwerpunktmäßig individuelle Auswertung
- Zeitraum: Testtermine (in der Regel im Februar) werden mit den Schulen vereinbart

Ablauf

- ein Testvormittag
- Durchführung durch externe Testleiter mit externem Material
- Schülercodierung für die Behörde → kann von Schule nach Rückmeldung decodiert werden
- Externe Auswertung
- Ergebn isrückmeldung an die Schule

Zweck

- siehe Kermit 8
- ➔ Teil des Lernentwicklungsgesprächs

Überprüfungen 10

Schriftliche Prüfungen:

Inhalt

- Zentrale Aufgabenstellungen in Deutsch, Mathematik, Englisch oder einer zweiten Fremdsprache im Format einer Klassenarbeit
- Schüler können zwischen Englisch oder der zweiten Fremdsprache wählen
- Zeitraum: Ende Januar/Anfang Februar

Vorbereitung der Schüler

- Im Januar werden Mathe-Kolloquien zur gesamten Mittelstufenmathematik in 4 Teilbereichen zusätzlich zum Unterricht angeboten.
- In Deutsch und den Fremdsprachen findet die Vorbereitung im Unterricht ab November statt.

Ablauf

- drei unterschiedliche Prüfungstage
- Aufsicht und Korrektur durch einen Fachlehrer der Parallelklasse nach einem von der Behörde vorgegebenen Erwartungshorizont → „Kleines Abitur“

Zweck

- Standardsicherung bezüglich des mittleren Bildungsabschlusses
- Leistungsbewertung des Schülers

Mündliche Prüfungen (Ergänzung der schriftlichen Prüfungen)

Inhalt

- Dezentrale Aufgabenstellung durch die Schule
- Prüfung in 2 Fächern: gewählte Fremdsprache und Deutsch **oder** Mathematik
- Auf Wunsch des Schülers auch Prüfung in Deutsch **und** Mathematik
- Zeitraum: April

Ablauf

- Gruppenprüfung an unterschiedlichen Prüfungstagen
- Prüfer sind der Fachlehrer und ein Korreferent

Zweck

- Ergänzung der schriftlichen Prüfung

Bewertung

Die Gesamtnote der Überprüfung zählt 30% der Zeugnisnote. Werden im Fach sowohl schriftliche als auch mündliche Prüfung abgelegt, so zählt jeder Teilbereich 15%.

12. Trainingskurse

Mit der neuen Versetzungs- und Prüfungsordnung APOGrundStGy, die ab dem Schuljahr 2013/14 für alle Klassen gilt, gibt es in Hamburg kein Sitzenbleiben mehr zwischen Klasse 7 und 10. Deshalb sieht das Schulgesetz folgende Maßnahmen zur individuellen Lernförderung vor:

1. Ein Lernentwicklungsgespräch mit Schülern und Eltern, in dem Lernvereinbarungen abgeschlossen werden.
2. Schüler, die in einem Fach im Zeugnis die Note 4- oder schlechter haben, werden durch die Schule gefördert.

Die Förderung findet am CvO zusätzlich zum Regelunterricht statt. Sie wird von Honorarkräften und Lehrern in den Langfächern und den Naturwissenschaften erteilt. Eltern, die diese Förderung durch die Schule nicht in Anspruch nehmen wollen, müssen schriftlich erklären, dass sie ihr Kind privat fördern werden.



13. Zentraler Nachschreibtermin

Im Schuljahr 2012/13 hat das CvO einen regelmäßigen zentralen Nachschreibtermin für versäumte Klassenarbeiten eingeführt.

Vorteile

- Verlässliche Planbarkeit für alle (Schüler, Lehrer, Eltern)
- Entlastung der Lehrer und Schüler in Bezug auf Individuallösungen
- Vermeidung von 2-3 Nachschreibearbeiten zu einem Zentraltermin am Halbjahresende
- Stoff kann zeitnah nachgeschrieben werden

Organisation

- Regelmäßig freitags 4a/b
- Absprache zwischen Lehrern und Schülern
- Raum C 28
- Aufsicht eines Lehrers

Schüler, die zum Nachschreibtermin krank sind, müssen an diesem Tag mit Verweis auf das Nachschreiben im Sekretariat krankgemeldet werden.

14. Mittlerer Bildungsabschluss (Klasse 10)

Der mittlere Bildungsabschluss kann an Gymnasien auf **zwei Arten** erreicht werden:

1. Durch die **Teilnahme an den Überprüfungen in Klasse 10** (Februar) und ein **versetzungsfähiges Zeugnis** in die Oberstufe.
2. Wenn die Versetzung in die Oberstufe gefährdet ist (→ Prognose im Halbjahreszeugnis 10) Durch die **Teilnahme an der MSA-Prüfung** (April) und durch eine **Umrechnung der Zeugnisnoten am Ende der 10. Klasse**.

→ Die **schriftlichen Überprüfungen** in der 10. Klasse stellen **keine Prüfung zum mittleren Bildungsabschluss** dar. Deren Bedeutung und Wertung wurde in Kapitel 10 erläutert.

→ Wer die **Prüfung zum MSA schuldhaft versäumt** oder auf Grund von unentschuldigtem Fehlen in einem der zu prüfenden Fächer am Ende des Schuljahres nicht bewertet werden kann erhält hat kein Wiederholungsrecht und erhält keinen MSA, wenn er nicht in die Oberstufe versetzt wird.

Maßgeblich für die Erteilung des mittleren Bildungsabschlusses ist das Zeugnis der 10. Klasse. Hier werden die erreichten Noten nach einem festgelegten Schlüssel auf den mittleren Abschluss umgerechnet. Die Gymnasialnoten verbessern sich dort um eine Note (Ausnahme: Note 6 → wird nicht umgerechnet), so dass ein Schüler zwar den mittleren Abschluss erreichen kann, jedoch nicht die Berechtigung zum Übertritt in die Oberstufe. **Hierfür ist aber die Teilnahme an der MSA-Prüfung unabdingbar. Ohne diese Prüfung haben Schüler mit einem nicht versetzungsfähigen Zeugnis keinen MSA.** Die zweite Fremdsprache ist für den mittleren Bildungsabschluss nicht relevant.

Dies ist von der Behörde aus zwei Gründen so beabsichtigt,

- um für den Übergang in die Oberstufe eine Notenhürde zu setzen
- um den Schülern mit einem nicht versetzungsfähigen Zeugnis einen angemessenen Abschluss zu ermöglichen

Sonderregelung Auslandsschüler

→ Siehe Kapitel 11

15. Zeugnisse/Prognosen/Wiederholung

- In Jahrgang 9 und 10 werden in beiden Halbjahren Zeugnisse erteilt, in Jahrgang 8 nur am Jahresende. Dort wird das Halbjahreszeugnis durch ein Lernentwicklungsgespräch ersetzt, dem eine Notenübersicht beigelegt wird.

- Die Schüler erhalten zum Ende der Klasse 8, in beiden Zeugnissen der Klasse 9 und zum Halbjahr in Klasse 10 eine Prognose über den voraussichtlich erreichbaren Schulabschluss. Sollte die Prognose im Halbjahreszeugnis der Klasse 10 MSA lauten, **müssen** sie an einer gesonderten Abschlussprüfung zum MSA im April teilnehmen (Kap. 14). Die schriftlichen Überprüfungen (Kap. 11 und 14) werden bei diesen Schülern als normale Klassenarbeit ohne besondere Gewichtung gewertet. In diesen Fällen sind differenzierte Gespräche zwischen Eltern, Schülern, Klassenlehrern und Abteilungsleitung notwendig.
- Da es in Klasse 8 und 9 keine Versetzung gibt, können diese Klassen auch nur auf Antrag und mit Genehmigung der Behörde wiederholt werden. Die Wiederholung von Klasse 10 ist an bestimmte Notenhürden gebunden, die eine Verbesserung der Leistungen bei Wiederholung erwartbar machen. Anträge auf Wiederholung werden grundsätzlich nur von der Behörde genehmigt.